

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 20

Titel: Bücher besprechen - (was) kann man von den Profis lernen? (19 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Original-quelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

Bücher besprechen – (was) kann man von den Profis lernen?	3.6
Vorüberlegungen	
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Schüler lernen einen Rezensionsdienst kennen.</i> • <i>Sie analysieren Rezensionen und identifizieren die Richtlinien der Rezensionen (von amazon.de).</i> • <i>Sie unterscheiden zwischen der Besprechung von Belletristik bzw. Sachbuch.</i> • <i>Sie erstellen eigene Richtlinien für die Sachbuch-Besprechung und wenden diese an.</i> • <i>Sie organisieren einen Rezensionsdienst und führen Schreibkonferenzen durch.</i> 	
<p>Anmerkungen zum Thema:</p> <p>Schriftliche Klassenarbeiten und Schreibaufträge, die die Schüler in der Schule zu bearbeiten haben, sehen sich oft dem (berechtigten) Vorwurf ausgesetzt, wenig praxisrelevant zu sein und letztlich nur für den Lehrer angefertigt zu werden. Schreiben wird so nicht als Kommunikationsform verstanden, die von Anlass zu Anlass wirkungs- und adressatenbezogen sein muss. Kein Wunder, dass schriftliche Schreibaufträge von vielen Schülern eher unwillig und unmotiviert ausgeführt werden. Dies trifft vor allem für die Überarbeitung eigener Texte zu. Der Deutschdidaktiker Joachim Fritzsche nennt drei Möglichkeiten, um Schüler zur Korrektur eigener Texte zu motivieren:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Benotung 2) Veröffentlichung der Texte bei Mitschülern und Lehrern 3) Veröffentlichung in einer breiteren Öffentlichkeit (Wandzeitung, Schülerzeitung u.Ä.) (vgl. Joachim Fritzsche, Zur Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts, Bd 2: Schriftliches Arbeiten, Klett, Stuttgart 1. Aufl. 1994, S. 196) <p>Alle drei Möglichkeiten beruhen auf einer extrinsischen Motivation, also auf „Druck von außen“. Steigern ließe sich die Attraktivität von Schreibaufträgen, wenn das Geschriebene von Relevanz ist, wenn es für andere wichtig sein könnte (und nicht nur im Rahmen einer Klausursituation für die Lehrkraft angefertigt wird). Als aktueller und praxisnaher Schreibanlass bietet sich z.B. ein regelmäßig aktualisierter Rezensionsdienst (für die Klasse, Schule, breite Öffentlichkeit) an.</p> <p>Zur Unterrichtsplanung (allgemeine methodisch-didaktische Hinweise): Für die Kurzeinheit (vor allem für die erste Stunde und die regelmäßig stattfindenden Rezensionsstunden) sollte möglichst der Computerraum benutzt werden. Einige Arbeitsblätter dienen deshalb in der Hauptsache auch nur zur Illustration der Fundstellen für die Lehrkraft. Die entsprechenden Seiten werden unmittelbar im Unterricht am Computer aufgerufen. Wenn die Nutzung des Computerraumes aus technischen oder organisatorischen Gründen nicht möglich ist, können sie als Kopier- bzw. Folienvorlagen, also als Illustration für die Schüler, eingesetzt werden. Die entsprechenden Arbeitsaufträge können dann von den Schülern im Rahmen einer Wochenplanarbeit in den Stunden bearbeitet werden, in denen der Computerraum zur Verfügung steht.</p> <p>Literatur zur Vorbereitung:</p> <p><i>Joachim Fritzsche, Zur Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts, Bd 2: Schriftliches Arbeiten, Klett, Stuttgart 1. Aufl. 1994</i> <i>Fritzsche thematisiert vor allem die einzelnen Phasen eines Schreibprozesses und stellt verschiedene Möglichkeiten vor, wie Schüler eigene Texte verfassen, korrigieren und überarbeiten können.</i></p>	

3.6**Bücher besprechen – (was) kann man von den Profis lernen?****Vorüberlegungen**

Inghard Langer, Friedemann Schulz von Thun, Reinhard Tausch, Sich verständlich ausdrücken, Reinhardt, München 4. Aufl. 1990

Die drei Hamburger Psychologen und Pädagogen greifen die Schwerverständlichkeit von Texten an, die vor allem in behördlichen Schriftstücken zu finden ist. Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung verständlicher bzw. unverständlicher Texte, die Grundlage für Texte und Materialien M8 sind.

*Wolf Schneider, Deutsch fürs Leben. Was die Schule zu lehren vergaß, Rowohlt, Hamburg 1. Aufl. 1994
Schneider, der 1994 den Medienpreis für Sprachkultur erhielt, versucht den „guten“ und „richtigen“ Umgang mit der deutschen Sprache in 50 Regeln zusammenzufassen. Die Texte und Materialien M5 und M6 informieren über dieses Buch, das als Taschenbuch vorliegt, detaillierter.*

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Empfehlungen beim Bücherkauf - die Rezensionsrichtlinien von amazon.de
2. Schritt: Richtlinien für die Rezension von Sachbüchern und Belletristik
3. Schritt: Ein regelmäßiger Rezensionsdienst für die Schule